

Rund 15 Minuten für noch mehr Qualität

Offene Jugendarbeit: Heute startet Fragebogenaktion unter allen Schülern ab der 7. Klasse



Wollen mit 32 Fragen mehr über die Bedürfnisse der Jugendlichen erfahren: Jugendtreff-Leiter Daniel Bögge (links) und Dipl. Mand Maik Lachmann. Foto: pb

Von Frank Wittenberg

Rosendahl. Es wird etwa eine Viertelstunde in Anspruch nehmen. Eine Viertelstunde, die viele Aufschlüsse über die Interessen und Bedürfnisse der Rosendahl-Jugendlichen bieten soll. „Wir möchten wissen, wie das Freizeit- und Medienverhalten der Schüler aussieht“, erläutert Maik Lachmann. Die Schlüsse aus einer Fragebogenaktion sollen Daniel Bögge und sein Team von der Offenen Jugendarbeit ziehen und in ihre Aktivitäten einfließen lassen.

Ein immenser Aufwand, den Lachmann da auf sich nehmen will. Denn geordert hat er zunächst 800 Bögen. Mit denen will der Dipl. Mand der FH Münster für Sozialwesen ab heute die Rosendahl-Schüler ab der siebten Klasse im Alter von 13 bis 19 Jahren befragen. „Wir führen das an allen weiterführenden Schulen durch, die von Rosendahl-Jugendlichen besucht werden“, betont Lachmann – neben der Droste-Hülshoff-Hauptschule will er also auch an den Gymnasien in Coesfeld, der Theodor-Heuss-Realschule Coesfeld, der Real-

schule Billerbeck aufkreuzen und sogar die Jugendlichen der Gesamtschule Havixbeck erreichen. „Die Schulen haben wir ebenso wie die Gemeindevverwaltung darüber im Vorfeld informiert.“

Im Bogen sollen die Jugendlichen 32 Fragen zu ihrer Freizeitsituation beantworten. „Die Fragen habe ich in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit der Kolpingfamilie Osterwick und dem Kreis Coesfeld entwickelt“, erläutert Lachmann, der binnen zwei Wochen eine Auswertung schaffen möchte. Denn die Ergebnisse sollen in seine Diplomarbeit einfließen, die den Prozess der Reformierung der Offenen Jugendarbeit unter Berücksichtigung der Wünsche der Jugendlichen dokumentiert und analysiert.

„Dabei wird auch die Kooperation aller an der Jugendarbeit in Rosendahl beteiligten Akteure berücksichtigt“, so Lachmann. Herauskommen sollen wertvolle Erkenntnisse – für die Diplomarbeit, aber auch für die Offene Jugendarbeit selbst. Maik Lachmann: „Wir hoffen, dass sich alle Jugendlichen für den Bogen etwas Zeit nehmen.“